



Heiße Barcodes bei Philips TV

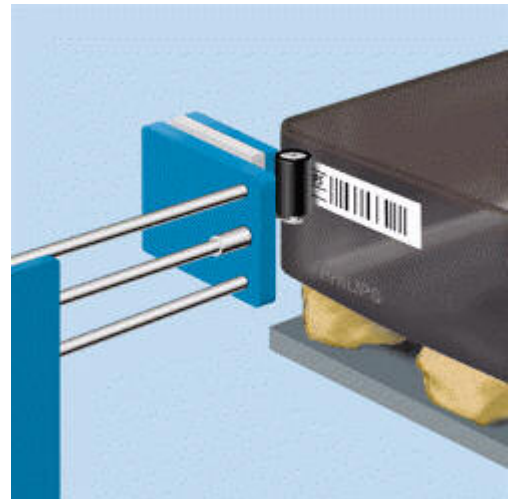
Aachen. Wie löst man das Problem, TV-Bildschirme individuell und scannerlesbar für die Produktverfolgung und Qualitätskontrolle auszurüsten, ohne daß es beim thermischen Aushärten, ca. 400-500° Celsius, zur Zerstörung dieser Informationsträger kommt ?

Philips hat in Zusammenarbeit mit Logopak die Lösung entwickelt:

Als Informationsträger wurde ein sehr spezielles Etikettenmaterial aus Keramik gewählt, das bereits beim Anfassen zum Zerbröseln neigt. Zum Aufdruck von Barcode und Klarschrift kommt ein Carbonmaterial zum Einsatz, das bei den hohen Temperaturen in der Bildschirmaushärtung mit dem Keramikmaterial des Etiketts dauerhaft verschmilzt, ohne daß die Lesbarkeit des Barcodes und der Texte eingeschränkt wird.

Logopak entwickelte ein geeignetes druckendes automatisches Etikettiersystem, das eine konturenscharfe Bedruckung und sanfte Übergabe des Etiketts auf den Bildschirm gewährleistet.

Die Platzierung erfolgt an der Stirnseite der Bildschirme. Zwischenzeitlich sind diese Systemlösungen erfolgreich in mehreren Produktionslinien eingesetzt.



Vorteil durch CAN-Bus

Hartenholm. Komplexe druckende Etikettiersysteme benötigen zunehmend besser überwachte Funktionsabläufe und spezielle Applikatoren für die exakte Etikettenaufbringung. Für die bewährte Logopak Modulbauweise sollte auch ein zukunftsweisendes Bus-Konzept eingeführt werden. Nach intensiver Prüfung verschiedener Bussysteme hat sich Logopak für das CAN-Bussystem entschieden.

CAN bedeutet Controller Area Network und ist ein serielles Bussystem, das über eine Netzverteilung (CAN-Knoten) mit intelligenten Baueinheiten, Sensoren wie auch Aktoren oder deren Untersysteme Signale seriell austauscht. CAN-Netzwerke sind ursprünglich vor über 10 Jahren für die Automobilindustrie entwickelt worden. Der Einsatz in der Automobilindustrie hat eine hohe Verfügbarkeit der Bauelemente bewiesen. Zumal die Anforderungen an die Störsicherheit im PKW-Bereich sehr hoch sind und seit Jahren erfüllt werden.

Die von Logopak eingesetzten pneumatischen FESTO-Elemente unterstützen ebenfalls die CAN-Bus Funktion mit eigenen CAN-Knoten. Die hohe Flexibilität durch CAN-Knoten-Erweiterungen haben Logopak veranlaßt, auf CAN-Bus zu setzen.

Weihnachtsgeschenk für BSB-Nachfolger

Seesen/Mannheim. Die ehemalige BSB-Unternehmensgruppe machte sich vor Jahresende 98 noch ein Weihnachtsgeschenk, bevor die einzelnen Werke ab Januar 99 in die Selbständigkeit entlassen wurden. Bedingt durch die Notwendigkeit, nicht nur die interne Produktverfolgung und Lagerverwaltung, sondern auch eine lückenlose und fehlerfreie Verladekontrolle zu erreichen, hat man sich entschlossen, eine ausgereifte Systemlösung von Logopak einzusetzen.

Zusammengefaßt ergeben sich folgende Einsatzbereiche für die Logomatic Systeme:

- manuelle Etikettierung für Qualitätssicherung und Palettenversand
- automatische Kartonetikettierung
- automatische Vollpalettenetikettierung nach CCG-Norm mit integrierter Scannerüberwachung
- manuelle Etikettierung für kommissionierte Paletten
- Vernetzung aller Systeme mittels Ethernet, Einsatz eines SQL-Servers mit hoher Datensicherheit, dezentrales Datenmanagement für die angeschlossenen Etikettiersysteme sowie
- der Einsatz von MDEs (Mobile Datenerfassungs-Systeme) mit Scanner-Palettendatenerfassung.

Bei der Palettenverladung werden die eingescannten Daten über eine Dockingstation auf einen Verlade-PC überspielt und dort mit dem Versandavis/Versandpapieren abgeglichen. Die Software der PCs ist bereits für die Anbindung von Datenübertragung per Funk ausgelegt.

Der Osten qualmt



Dresden. Nachdem bereits im Westen, in Fernost und in der Türkei die erfolgreiche Zigarettenmarke aus dem Cowboy-Land boomt, hat jetzt auch im Werk in Deutschlands Osten die logistische Modernisierung erfolgreich Einzug gehalten.

Jeder automatische Kartonpacker für Zigarettengebände ist am Auslauf mit einem Logomatic Etikettiersystem gekoppelt, das unterschiedlich große Gebände positionsgenau mit einem Barcode-Etikett versieht.

Über zwei zentrale Förderbänder durchlaufen die Kartons danach mehrere Scannerstationen; der scannerlesbare EAN 128 dient zur Produktverfolgung für Kontrollverwiegung, Weichensteuerung und Zuordnung für die Staustrecken der nachgeschalteten automatischen Palettierung.

Ein übergeordneter Materialflußrechner verwaltet alle Liniendaten, erstellt die kompletten Datensätze für das dem Palettierer nachgeschaltete automatische Logomatic 920 PF Etikettiersystem sowie für den Ausdruck des CCG-Labels mit NVE.

Diese wiederum dient dem Lagerverwaltungsrechner zur Palettenverwaltung, Stellplatzzuordnung und Kommissionierung.

Karlsberg Brauerei setzt auf Palettenlogistik nach CCG-Norm

Homburg. Bei der Karlsberg Brauerei in Homburg werden zukünftig die Paletten mit einem Transportetikett nach CCG-Norm in EAN 128 Standard gekennzeichnet. Das gilt sowohl für Europa als auch für Chep-Paletten. Diese werden sogar auf drei Seiten etikettiert, damit sie unabhängig von der aufgesetzten Richtung gelesen werden können.

Der Strichcode EAN 128 steht für die Kopplung des physikalischen Warenflusses mit dem erforderlichen Informationsfluß. Er bildet die Brücke zwischen diesen beiden logistischen Elementen. Das Scannen des Strichcodes schafft Einblick in die logistischen Bewegungs- und Stammdaten. In Verbindung mit einem elektronischen Lieferavis, einem elektronischen Speditionsauftrag oder einer elektronischen Statusabfrage ermöglicht die NVE vorausseilende Information und Disposition in modernen Routing- und Warenverfolgungssystemen.

Für die interne Logistik wird die NVE zur Produktrückverfolgung und minutengenaue Abfrage des Produktionsbestandes nutzbar gemacht.

Die Logomatic Etikettierautomaten sind für den Import der Stammdaten und den Export der Rückmeldedaten über ein Ethernet-Netzwerk an einen Gateway-Rechner angebunden. Tritt eine Änderung der Artikelstammdatenbank ein, wird diese automatisch an die voll- und halbautomatischen Etikettiersysteme übertragen. Über die Eingabetastatur am Etikettierer wird die Artikelnummer der aktuellen Chargenproduktion ausgewählt und die Daten aus der internen Artikelstammdatenbank geladen.

Die NVE und Chargennummer werden durch das Etikettiersystem selbst generiert und verwaltet. Bei den halbautomatischen Druckern können die NVE-Nummernkreise und Liniennummern bedienergeführt angepaßt werden. Somit sind die Tischdrucker variabel an allen Linien einsetzbar.

Für jede gekennzeichnete Palette wird ein Datensatz an den Server zurückgemeldet.

Ist keine Kommunikation möglich, werden die Daten auf der CMOS-Ramdisk zwischengespeichert. Die Größe der Ramdisk ist so dimensioniert, daß über einen langen Zeitraum die Rückmeldedaten gespeichert werden können.

Bei Ausfall des Gateways oder Netzwerks arbeiten die Etikettierer als autarke Systeme weiter. Ist die Kommunikation über einen längeren Zeitraum nicht möglich, kann der Download der Rückmeldedaten manuell mit dem Leap Datei Manager erfolgen.